



## Pressemitteilung

Ansbach, 03. September 2015

*Leerstände in Ansbach: OLA will Möglichkeiten für Zwischennutzungen ausbauen*

### **Vorschlag: Programm „Soziale Stadt“ für Aufbau von Vernetzungsplattform nutzen**

Im Rahmen der Erhebungen des zum im April 2015 verabschiedeten Einzelhandelsentwicklungskonzepts (EEK) wurde deutlich, dass sich der Leerstand von Geschäftsflächen in den vergangenen Jahren stark erhöht hat: Den aktuellen Zahlen zufolge stehen 86 Läden in Ansbach leer, davon 38 in der Innenstadt. Dort sind ganze Gebäudekomplexe derzeit ungenutzt.

Die Stadtratsfraktion der Offenen Linken Ansbach (OLA) betrachtet diese Entwicklung mit Sorge und will alternative Wege zu den bislang gescheiterten Versuchen der Wiederbelebung der Innenstadt beschreiten. Dabei sieht die OLA große Potenziale durch Zwischennutzungen von Leerständen durch karitative Einrichtungen, Kreative oder Existenzgründungen:

„Die Stärke der Zwischennutzung liegt in ihrem symbiotischen Charakter für Nutzer, Eigentümer und Stadtentwickler. Zwischennutzungen stellen für die Zwischennutzer als Akteure eine Strategie zur Verwirklichung ihrer Ideen dar, während sie für den Eigentümer eine Möglichkeit zur befristeten Beseitigung von Leerstand und Vermeidung von Schäden durch Vandalismus bedeuten kann. Zwischennutzung bietet Spielräume für unkonventionelle, kulturelle, zivilgesellschaftliche und unternehmerische Experimente. Das Ergebnis in vielen Städten trägt zu einem positiven Image und Markenbildung für dauerhafte Nutzungen auf den betreffenden Flächen bei.“ Daher unterstütze die OLA etwa die derzeit entstehende Ansbacher „Reparaturstube“ in der Kronenstraße als gutes Beispiel für Zwischennutzungen.

Um die Möglichkeiten für Zwischennutzungen auszubauen, schlägt die Fraktion den Aufbau einer Vernetzungsplattform für interessierte Vermieter und potenzielle Nutzer vor. Hierfür gelte es, bestehende Ansätze eines Leerstandmanagements von Wirtschaftsförderung und Citymarketing zielgerichtet zusammenzuführen sowie die wachsende Bereitschaft von Eigentümern für neue Wege bei der Belebung der Innenstadt aktiv zu fördern. Notwendige Mittel könnten über das Programm „Soziale Stadt“ abgerufen werden, regt die Fraktion an.

*gez. Boris-André Meyer*

*Fraktionsvorsitzender*